

Hosiana-Report zum 2. Quartal, Mai 2021

Die drängendste Nachricht zuerst: noch gibt es keine Antwort von der SEZ – der „Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg“ – für einen Bau-Zuschuss zum erhofften Speisesaal. Wir bleiben hoffnungsvoll!

Die zwei neuen Schlafhäuser wurden inzwischen konsequent eingerichtet: es stehen je 30 Stockbetten und Matratzen in den Häusern, also je 60 Betten pro Schlafhaus. Somit bietet die Schule 120 Internats-Plätze. Es bedeutet: die Hälfte aller Hosiana-Kinder könnte bei Bedarf auf dem Gelände wohnen. Das haben nicht zuletzt unsere gezielten Spenden ermöglicht, ganz abgesehen davon, dass wir die zwei modernen Neubauten *Herrn Dr. Scheifele* und der Firma HeidelbergCement Daressalam verdanken. – Ganz, ganz herzlichen Dank an alle Spender*innen!!! Das muss hier einfach nochmal gesagt werden!! –

Diese Dormitories begeistern: allein 52 Waisen und Halbwaisenkinder leben dank Patenschaften darin – dazu weitere Kinder selbst-zahlender Eltern: *Grundschul Kinder ins Internat zu geben* ist in Tansania nicht ungewöhnlich, denn oft gibt es sehr weite Schulwege. Auch war man bisher nicht verwöhnt, etwa mit unserer Vorstellung von Dusch-Komfort. So mussten sich die Kinder bisher „Duschwasser“ mit einem Becher aus der Tonne überkippen; auch die Toiletten spülte man so per Becher von Hand. Und diese schwächlichen Kinderchen haben ihr Duschwasser vom Tank im Eimer auf dem Kopf hangauf geschleppt. Jetzt erhalten sie Duschen und Toiletten mit Wasserleitungen. Daran wird derzeit noch fieberhaft gearbeitet.

In der Schwebe steht allerdings die Errichtung des Speisesaals, der ja Bedingung für die offizielle Internats-Registrierung ist. Unsere Hoffnung war der Architektenplan von 2015, eine Minimal-Konstruktion für ca. 25 000 € incl. Solarofen; dafür hatten wir zunächst Unterstützung bei der SEZ beantragt. Aber: dieser günstige Plan wurde 2020 durch die Regierung Magufuli ausrangiert. – Das jetzt verbindliche Modell kostet mehr als das Doppelte. Es ist immerhin 30 m lang und 12 m breit, mit Handwaschbecken und WCs, für Jungen und Mädchen getrennt – für uns Mitteleuropäer eine Selbstverständlichkeit – kostet aber über 50 000€, die Solarküche dazu ca 8 000€. Der Bau soll multifunktional sein, d.h.: als **Schul-Aula** für Feste, Theateraufführungen und Gottesdienste dienen. – Klar ist, dass wir das mit unseren Spenden allein nicht schaffen.

In Deutschland hat quasi jede Schule eine Aula: In Gaiberg dient sie sogar dem jährlichen Neujahrsempfang der Bürgermeisterin. So sei's den Hosiana-Kindern gegönnt! – **Was sind schon lumpige 60 000 Euro für den Speiseaal – gegen gegen 3 000 000 (drei Millionen) Euro für die bloße Renovierung des Gaiberger Rathauses?** Wir warten auf die Antwort der SEZ mit Spannung.

Bei allem Warten geht „das Leben“ weiter, das heißt: sechs Ziegen wurden inzwischen von der Schulgemeinde verspeist, bei festlichen Anlässen. Mehrere starben von selbst, zu aller Bedauern. Der Veterinär meinte, das Wetter sei schuld: zu kalte Schauer und Winde zur Regenzeit! Auch sei dort zu wenig Gras, zu viel Gestein!! Wir sind froh, dass wir unseren Patenkindern Sweater, feste Schuhe und Trainingsanzüge kaufen konnten und ihnen Tipps gaben, bei Husten Eukalyptusblätter von den Büschen zu kauen, was Ziegen leider nicht tun: die Blätter sind scharf.

Direktor Shadi hat die übrigen Ziegen nun quasi „ausgelagert“ – in einen geerbten Acker, der weniger steil, weniger windig und vor allem mit reichlich Gras bedeckt ist: 20 Minuten entfernt vom Schulgelände, in Nyakasenyi: ich kenne dieses weitläufige Familienfeld, habe dort 2017 als Erntehelferin geackert. Die Kinder können in Gruppen gefahrlos über den Hang hin wandern durch lockeren Wald. Sie finden da auch zwei Kühe, zwei Kälbchen und 31 Schafe, dazu jede Menge Affen, die sich Menschen nicht nähern, obwohl sie *sehr* neugierig sind.

Jedenfalls wird es genügend Milch für die Kinder geben, und praktisches Lernen für ihre Zukunft ist auf dieser schuleigenen „Modellfarm“ garantiert. – Der Schulgarten trägt immerhin jetzt Zwiebeln, Kohl und Tomaten – auch das für uns nichts Besonderes, aber für eine Schule in Tansania die Ausnahme, die den *gesunden Unterschied* macht.

Eine Neuerung wurde eingeführt vom *Ministry of Education*: Was bisher Thema unter anderen war, wird Schulfach: „**Geschichte des Landes Tansania**“ im Rahmen der *Geschichte Afrikas*. Es gibt neue Bücher, Karten, Lernmaterialien. – Als Reaktion auf die Corona-Pandemie gibt es außerdem den Kurs: „**Krankheiten, Entstehung und Abwehr, Bedeutung für Familie und Gesellschaft weltweit**.“ – Und: **der 22.05. wird Dorothy Memorial Day**: ein Jahr nach Dorothy's qualvollem Krestod ist die Erinnerung an die allgegenwärtige „Bibi“ der Schule sehr lebendig. – Shadi wünscht sich eine neue Frau für Hosiana School und meint, Nonatus sei jetzt „dran.“ Der aber wundert sich nur, er hat anderes vor Augen: Noch wartet der Speisesaalbau auf den Start: die Küche mit Solarofen wird eine Herausforderung technisch und finanziell, wenn auch wichtig zur Bewahrung des umgebenden Eukalyptushains!

Giselheid Otto

**Spendenkonto der Evang. Kirchengemeinde Gaiberg bei
Volksbank Neckartal:**